Protokoll

der 2. Sitzung des Ausschusses für Umwelt
der Bezirksverordnetenversammlung von Steglitz-Zehlendorf
von Berlin
am 05. Juni 2002

Beginn: 16:30 Uhr Ende: 18.10 Uhr

Anwesende: siehe Anlage

Gäste: Herr Becker, BSR
Herr Dr. Balder, Pflanzenschutzamt

Der Vorsitzende **Herr BV Ronnisch** eröffnet die Sitzung und begrüßt alle Anwesenden.

Vor Eintritt in die Tagesordnung bittet **BV Ronnisch,** als TOP 1 a Protokollannahme einzufügen. Weiterhin regt er an, den Tagesordnungspunkt 3 vor den Tagesordnungspunkt 1 a zu ziehen.

Das Sitzungsende wird auf 18.00 Uhr festgelegt.

Es bestehen keine Einwände.

TOP 1 – Öffentliche Bürgerfrageviertelstunde

Zur Bürgerfrageviertelstunde sind Bürger erschienen, es liegen jedoch keine Fragen für den Ausschuss vor.

TOP 3 – Pilotprojekt diff. Winterdienst
Umsetzung der Streupläne der BSR
- Teilnehmer BSR Geschäftseinheit Reinigung Herr Becker
- Pflanzenschutzamt Herr Dr. Balder
(Grundlage ist Drs. Nr. 71/II)

Herr Becker, BSR, berichtet zu einem Pilotprojekt der BSR, welches drei Jahre durchgeführt wurde. Das Berliner Straßennetz ist in zwei Einsatzstufen eingeteilt, in denen abstumpfende Mittel einzusetzen sind: Die Einsatzstufe 1 beinhaltet den gesamten ÖPNV und verkehrbedeutende Straßen. Diese werden besonders behandelt. Die Einsatzstufe 2 beinhaltet die Wohn- und Anliegerstraßen. Für die Einsatzstufe 1 gibt es spezielle Streupläne anhand von gesetzlichen Grundlagen, z. B. an Kreuzung wird 25 m davor und der Kreuzungsbereich, 15 m vor einer Haltestelle des ÖPNV gestreut. Der Einsatz von Feuchtsalz ist im Stadtgebiet ausnahmslos nur auf der Autobahn möglich und den Straßen des ÖPNV. Bei Einsatz von Feuchtsalz kommt das Produkt FS 30 zur Anwendung, welches aus 70 % Natriumchlorid und 30 % Calciumchloridlauge besteht. Bei Ausbringung des Salzes wird es befeuchtet, haftet dadurch besser auf dem Asphalt und beschleunigt dadurch den Auftauprozeß. Die max. Ausbringungsmenge beträgt 25 g/m^2. Es wird auch mit Mengen um 10 g/m^2 gearbeitet.

Der Ansatz der BSR im Rahmen des diff. Winterdienstes ist, von der Beantragung des Einzelvorgangs beim Senat wegzukommen und der BSR hierfür die Verantwortung zu übertragen kann. Sie beabsichtigt ausschließlich mit Feuchtsalz, und zwar zeitnah, zu arbeiten. Die Strategie der BSR ist, dass örtlich und zeitlich angepaßte Mengen ausgebracht werden können.

Herr Dr. Balder, Pflanzenschutzamt, möchte den Bericht von Herrn Becker von der toxischen Seite des Salzes im Hinblick auf die Pflanzen ergänzen. In früherer Zeit war speziell an den Kastanien und Linden die Blattrandschäden im Bereich des Straßenrandes zu beobachten und in Folge mehrjähriger Anwendung von Streusalz gingen sie auch ein. Damals wurden 15 - 50 t Salz/km Straße im Schnitt aufgebracht. Ende der 80er Jahre wurden die Belastungen des Bodens und der Pflanzen nochmals überprüft. In der Regel waren die Belastungen nach Jahren wieder herausgewaschen aus dem Boden, ca. 10 – 15 Jahre dauert es, dass die Salzschäden aus den Bäumen, die es überlebt haben,

herausgewaschen sind. In den 90er Jahren wurden nur noch 40 – 50 g/m^2 ausgebracht. Das Pilotprojekt der BSR und des Pflanzenschutzamtes hat die Erkenntnis gebracht, dass man mit einem Bruchteil der Menge von Streusalz auskommt, die bisher ausgebracht wurde. Für die Durchsetzung dieses Verfahrens müßte das Straßenreinigungsgesetz geändert werden.

Es folgt eine Diskussion mehrerer Ausschußmitglieder betr. des diff. Winterdienstes mit Fragenstellung, die von Herrn Becker ausführlich beantwortet werden.

Die Mitglieder des Umweltausschusses haben das Vorhaben der BSR positiv aufgenommen und bewertet.

TOP 1 a – Protokollannahme
Das Protokoll wird in seiner vorliegenden Form angenommen.

TOP 2 - Bericht aus dem Bezirksamt

- **Mobilfunkanlagen**

Es fand am 16.05.2002 erneut ein Gepräch mit Herrn Böhme, dem Sprecher der Mobilfunkbetreiber statt, in dem besprochen wurde in welcher Art und Weise die Standortlisten und die Suchkreise übergeben werden. Gleichzeitig wird mitgeteilt, ob ausgehend von dem Mittelpunkt eines Suchkreises eine sogenannte sensible Einrichtung entsprechend der Selbstverpflichtung der Mobilfunkbetreiber, z. B. Kita oder Schule, in diesem Bereich liegt. Das Bezirksamt wartet jetzt ab, was berlinweit unternommen wird. Der Rat der Bürgermeister hat darum gebeten, dass die Wirtschaftsverwaltung hierzu einen Bericht an den RdB bis zum 20.06.2002 gibt.

Zum aktuellen Thema Leuchtenburgstraße haben die Eltern Rundfunk und Presse eingeschaltet. Morgen abend gibt es hierzu eine Sendung im ORB. Es wird ein Gespräch zwischen Mobilfunkbetreiber, Kita und Schule stattfinden. Das Bezirksamt wird dieses Thema intensiv weiterverfolgen. **BzStR'in Otto** hat einen Brief an den Bundes-Umweltminister gesandt.

Das Thema wird kontrovers diskutiert.

- **Ergastankstelle**

BzStR'in Otto berichtet, dass nach der 24. KW auf einer ESSO-Tankstelle in der Berliner Straße in Zehlendorf die erste Erdgaszapfstelle im Berliner Südwesten in Betrieb genommen werden soll.

Stadtentwicklungssenator Strieder startete am 10. September letzten Jahres zusammen mit der GASAG das vom Bund geförderte Modellprojekt „TUT": Tausend-Umwelt-Taxis" für Berlin, Ziel dieses Projektes ist

- die Schaffung einer entsprechenden Infrastruktur durch die Errichtung von mindestens 10 Erdgaszapfstellen flächendeckend im Berliner Raum,
- die Förderung von 1000 erdgasbetriebenen Taxen und 100 Fahrschulfahrzeugen.

Diesem Ziel, Erdgastankstellen flächendeckend in Berlin anzubieten, wird mit der Erweiterung der Tankstelle in der Berliner Straße erreicht.

Zur Zeit stehen in Berlin 7 Erdgastankstellen zur Verfügung.

- **Russischer Staatszirkus**

Aufgrund eines Bürgerhinweises wurde der Zirkus überprüft und festgestellt, dass anfallendes Schutzwasser ohne Zustimmung der Berliner Wasser-Beriebe in Gullys eingeleitet wurde und zum Teil auf dem Gelände versickert ist. Daraufhin wurden die Berliner Wasser-Betriebe informiert. Es fand eine weitere Ortsbesichtigung wegen eines Befüllunfalls mit Diesel beim Betranken eines dort eingesetzten Generators waren ca. 100 l Diesel ausgelaufen. Durch die herbeigerufene Feuerwehr wurde zunächst der verunreinigte Untergrund abgestreut und mit Planen bedeckt. Generatoren wurden vorübergehend außer Betrieb genommen, dadurch mußte die Nachmittagsvorstellung ausfallen. Ferner wurde festgestellt, dass die Toilettenabwässer in eine unbefestigte Fäkaliengrube eingeleitet wurden, aus der dann Abwasser in die Schmutzwasserkanalisation gepumpt wurde. Das Brauchwasser aus den Wohnwagen versickerte weiterhin direkt ins Erdreich. Daraufhin war das Bezirksamt gezwungen, eine Anordnung zu treffen, die diese Dinge untersagt und am 17.05.2002 festgestellt, dass die Anordnungen befolgt wurden. Das Bezirksamt hat das Bundesvermögensamt Berlin II gebeten, als Vermieter Sorge dafür zu tragen, dass bei künftigen Vermietungen die Ver- und Entsorgungen den gesetzlichen Anforderungen entspricht.

Mehrere Bezirksverordnete regten an, dass die Bauaufsicht in solchen Fällen vorab das Umweltamt beteiligen soll.

· **Weitere Mitteilungen des Bezirksamtes**

BzStR'in Otto verteilt den Halbjahresbericht des Senates (SenStadt VIII C 508 vom 26.02.02) über das Vorhandensein von „illegalen Deponien" an das Abgeordnetenhaus.
In der nächsten Ausschußsitzung wird das Bezirksamt ausführlich zur Deponie Wannsee berichten.

Weiterhin wird der Reparaturführer verteilt.

Am 28.05.2002 fand eine Informationsveranstaltung zur neuen Energieeinspar-Verordnung (EnEV) statt, zu der das Umweltamt Steglitz-Zehlendorf gemeinsam mit der Evangelischen Bildungsstätte Teltow-Zehlendorf eingeladen hatte.

Die am 01. Februar 2002 in Kraft getretene Energieeinspar-Verordnung vereint die bisherige Wärmeschutzverordnung mit der Heizungsanlagenverordnung. Die neue Verordnung schreibt für Neubauten, aber auch für alte Häuser einen höheren Wärmeschutz und moderne Heizsysteme vor. Ziel ist die Senkung des Heizenergiebedarfs um 30 %. Die Verordnung ist damit ein zentrales Element des nationalen Klimaschutzprogramms der Bundesregierung, die dadurch eine Einsparung bis zu 10 Mio t Kohlendioxid erwartet.

Eine Mitarbeiterin der Deutschen Energie-Agentur GmbH stellte vor, welche Anforderungen sich aus der neuen Verordnung für Eigentümer und Mieter ergeben. Über sparsame und umweltschonende moderne Heiztechnik gab ein Mitarbeiter der Stiftung Warentest Auskunft. Es nahmen an der Veranstaltung weiterhin noch eine Mitarbeiterin der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und 60 Veranstaltungsbesucher teil.

Am Samstag, dem 15. Juni 2002, findet der Steglitzer Kleingartentag statt. Das Bezirksamt ist vom Kleingartenverband angesprochen worden, ob es möglich wäre dort einen Stand mit dem Thema Lokale Agenda zu betreiben. Das Bezirksamt organisiert dieses gerade.

Es wurde die größte Solarstromanlage im Südwesten Berlins eingeweiht, auf der Sporthalle der Kopernikus-OS am Ostpreußendamm. Zur Einweihung fand ein Fest statt.

Dieses ist eine Kooperation von der Fa. Schoenau AG, der Schule, dem Landesschulamt und vom Umweltamt. Für die Jugendlichen wurde von der Firma ein Raum mit PCs ausgestattet, mit denen die Arbeitsweise der Anlage dargestellt werden kann und die pädagogisch-technisch genutzt werden.

TOP 4 – Antrag der Fraktion der GRÜNEN – Drs.-Nr. 224/II
Nutzung der Solarenergie auf bezirkseigenen Gebäuden

BV Huck erläutert den Antrag. Der Antrag wird eingehend beraten

Die CDU-Fraktion bittet den Antrag wie folgt zu ändern:

„Das Bezirksamt wird ersucht, die Möglichkeit der Solarenergie-Nutzung auf Dächern von bezirkseigenen oder vom Bezirk verwalteten Gebäuden prüfen. Dabei soll insbesondere geprüft werden:

a) Solares Contracting
b) Vermietung bzw. zur-Verfügung-Stellung von geeigneten Dachflächen

Die FDP-Fraktion bittet den Antrag wie folgt zu ändern:

„Das Bezirksamt wird ersucht, die Möglichkeit der Solarenergie-Nutzung auf Dächern von bezirkseigenen oder vom Bezirk verwalteten Gebäuden prüfen. Dabei soll insbesondere geprüft werden:

a) Solares Contracting
b) Vermietung bzw. zur-Verfügung-Stellung von geeigneten Dachflächen
c) Öffentliche und private Fördermittel (zur Information).

Der Änderungsvorschlag der FDP-Fraktion wird von der antragstellenden Fraktion übernommen.

Der geänderte Antrag wird einstimmig angenommen.

TOP 5 – Verschiedenes

Der nächste turnusmäßige Ausschuss würde am 03. Juli 2002 tagen. Am heutigen Sitzungstag wurde kein neuer Termin bekanntgegeben.

Ausschussvorsitzende:	BV Ronnisch
Schriftführer:	BV Huck
Protokoll:	Frau Schreiber